

# Motion G12-G14-G08 NEU: Deeskalation und Abrüstung in Nahost – für Frieden, Völkerrecht – gegen jeden Rassismus und Antisemitismus

Sequential number: 383

<b>Submitters:</b>	Jan van Aken (Parteivorsitzender), Parteivorstand
<b>State:</b>	angenommen
<b>Category:</b>	G - Gesellschaft

## 1 **Deeskalation und Abrüstung in Nahost – für Frieden und Völkerrecht – gegen jeden** 2 **Rassismus und Antisemitismus**

3 Es braucht einen sofortigen Waffenstillstand in Israel und Palästina. Die Logik der  
4 Gewalt und der Eskalation muss durchbrochen, die Suche nach politischen Lösungen  
5 wieder aufgenommen werden. Wir fordern alle Beteiligten auf, keine neuen  
6 Kampfhandlungen aufzunehmen und den Konflikt einzudämmen statt auszuweiten.

7 Seit dem Massaker der Hamas am 7. Oktober letzten Jahres in Israel eskaliert im  
8 Gazastreifen und im Grenzgebiet zwischen Israel und Libanon der jahrzehntelange  
9 Konflikt erneut zu einem brutalen Krieg. Israel hat den schlimmsten Terrorangriff  
10 seit seiner Gründung erlebt. Auch im Westjordanland und in Israel kommt es immer  
11 wieder zu militärischer Gewalt und Terror- Anschlägen. Die Bilanz ist verheerend:  
12 Mehr als 1.700 Israelis wurden getötet, im Gazastreifen über 42.000  
13 Palästinenser\*innen, im besetzten Westjordanland über 700 und im Libanon über 1.350  
14 (seit September 2024). Viele Tausende wurden schwer verletzt. Alle Seiten sind für  
15 schwere Kriegsverbrechen verantwortlich. Die humanitären Bedingungen im Gazastreifen  
16 sind katastrophal, da viele Häuser und auch die zivile Infrastruktur durch die  
17 israelischen Bombardierungen weitgehend zerstört wurden.

18 In Gaza wie in Süd- und Nordisrael und im Südlibanon wurden Millionen Menschen in  
19 die Flucht getrieben und traumatisiert. Zugleich werden immer noch israelische  
20 Geiseln von der Hamas in Tunneln festgehalten. Zwischen Israel und den  
21 Palästinenser\*innen ist es bis heute ein asymmetrischer Krieg ungleicher Beteiligter,  
22 was sich auch an den hohen ungleichen Opferzahlen zeigt.

23 Der Ankläger am Internationalen Strafgerichtshof hat einen Haftbefehl gegen Israels  
24 Regierungschef und Verteidigungsminister sowie gegen drei Hamas-Anführer beantragt.  
25 Alle drei Hamas-Führer wurden mittlerweile von israelischen Militärkommandos  
26 außergerichtlich hingerichtet, mit vielen unbeteiligten Opfern. Der Internationale  
27 Gerichtshof hat in seinen Eilentscheidungen zur Klage Südafrikas im Rahmen der  
28 Völkermordkonvention deutlich gemacht, dass er die Gefahr genozidaler Handlungen in  
29 Gaza sieht. So schrieb der IGH "*dass zumindest einige der Handlungen und*  
30 *Unterlassungen, die Südafrika Israel in Gaza vorwirft, unter die Konvention fallen*  
31 *könnten*". Wir begrüßen das Bemühen des IGH, mit ihren Eilentscheidungen einen Genozid  
32 zu verhindern.

33 Der Konflikt zwischen Israel und Palästina beginnt nicht mit dem 7. Oktober 2023. Die  
34 Jahrzehnte der Besatzung in der Westbank, der fortgesetzte Siedlungsbau, die Blockade  
35 des Gazastreifens, die Entrechtung und die damit einhergehende Perspektivlosigkeit  
36 bilden den Nährboden für radikale und islamistische Gruppen. Die ultrarechte  
37 Regierung von Benjamin Netanyahu hat diese Entwicklung befördert. Sie förderte den  
38 Bau von Siedlungen und hatte eine vollständige Annexion des Westjordanlandes in  
39 Aussicht gestellt, und protegierte die Hamas als Gegner der palästinensischen  
40 Autonomiebehörde. Wir betonen: Nichts rechtfertigt die abscheulichen Taten der Hamas.

41 Die Basis für einen nachhaltigen Frieden kann nur ein Leben in Würde, Freiheit und  
42 Sicherheit aller Menschen in den palästinensischen Gebieten und Israel sein.

43 Für uns gilt auch: Niemals darf ein Menschenrechtsverbrechen als Rechtfertigung für  
44 ein anderes Menschenrechtsverbrechen herangezogen werden. Das Unrecht der Besetzung  
45 der palästinensischen Gebiete ist niemals eine Rechtfertigung für den  
46 menschenverachtenden Terror der Hamas – und genauso rechtfertigt der 7. Oktober nicht  
47 die Völkerrechtsverbrechen der israelischen Armee in Gaza oder im Libanon.

48 Auch in Europa hat die Eskalation im Nahen Osten zu einem starken Anstieg von  
49 Rassismus und Antisemitismus geführt. Es gibt zahlreiche Angriffe auf jüdische wie  
50 muslimische Menschen. Anlässlich Palästina-solidarischer Demonstrationen ist es  
51 vielfach zu Polizeigewalt und der massiven Einschränkung von demokratischen  
52 Grundrechten gekommen.

53 Das Massaker vom 7. Oktober und die zunehmende Ausweitung des Krieges durch Israel  
54 stehen für die Art von Gewalt, mit der seit Jahrzehnten immer wieder der  
55 Friedensprozess in der Region zerstört wird. Eine militärische Lösung des komplexen  
56 Nahost-Konfliktes wird es nicht geben. Eine Lösung kann es nur geben, wenn die  
57 berechtigten Interessen von Israelis und Palästinensern endlich anerkannt und  
58 Völker- wie Menschenrechte für alle und ohne doppelte Standards garantiert werden.  
59 Israel und Palästina haben ein Recht auf Selbstbestimmung in einem eigenen Staat und  
60 auf Selbstverteidigung. Das rechtfertigt aber niemals Terror und Kriegsverbrechen.  
61 Nur durch gegenseitige Anerkennung und Gerechtigkeit kann ein dauerhafter Frieden  
62 erreicht werden.

63 Für eine friedliche Lösung ist es notwendig, den Scharfmachern auf beiden Seiten  
64 konsequent entgegen zu treten. Denn weder die rechte israelische Regierung noch die  
65 Fundamentalisten von Hisbollah und Hamas haben ein Interesse an einem gerechten  
66 Frieden. Im Gegenteil: Mitglieder der israelischen Regierung äußern offen  
67 rassistische Vertreibungspläne und treiben unter dem Deckmantel der  
68 Terrorbekämpfung die völkerrechtswidrige Besetzung des Westjordanlandes sowie die  
69 Vertreibung von Palästinenser\*innen voran. Die Islamisten von Hisbollah und Hamas  
70 feiern die Vernichtung jüdischen Lebens als Akt der Befreiung und verbreiten offenen  
71 Antisemitismus. Niemals werden wir als Linke die Rolle des Antisemitismus ignorieren,  
72 der den mörderischen Terror von Hamas oder Hisbollah antreibt. Wer in Nahost oder  
73 hierzulande antisemitische Ressentiments befeuert, wer das Existenzrecht Israels in  
74 Frage stellt, wer gegen jüdische Menschen hetzt oder den Terror der Hamas  
75 relativiert, kann für uns ebenso wenig Bündnispartner\*in sein wie diejenigen, die  
76 rassistische, anti-muslimische oder anti-palästinensische Angriffe und Propaganda  
77 gutheißen oder betreiben. Für Antisemitismus und Rassismus ist kein Platz in der  
78 Linken.

79 Die Bundesregierung muss die wirtschaftliche Kooperation mit den Staaten der Region  
80 konsequenter unter die Bedingung stellen, aktiv zum Friedensprozess beizutragen und  
81 Eskalationsschritte zu unterlassen bzw. zu verhindern. Das gilt vor allem für die  
82 Türkei, Katar und Iran, die zu den Hauptsponsoren der Hamas gehören.

83 Wir sagen: Wir müssen raus aus der Sackgasse von Nationalismus, Eskalation und  
84 Militarismus! Unser Mitgefühl und unsere Solidarität gelten den israelischen,  
85 palästinensischen und libanesischen Opfern. Als Linke stehen wir gemeinsam und  
86 entschieden gegen jede Form des Antisemitismus und Rassismus – unabhängig davon, von  
87 welcher politischen und weltanschaulichen Richtung er ausgeht. Wir stehen für eine  
88 Politik, die jüdische Menschen konsequent schützt. Wir verurteilen  
89 unmissverständlich alle Kriegsverbrechen und alle Verstöße gegen das Völkerrecht.  
90 Es braucht dringend eine politische Lösung. Wir stehen dabei an der Seite all jener,

91 die sich sowohl in Israel als auch in Palästina für einen gerechten Frieden  
92 einsetzen, insbesondere der linken Kräfte und der Friedensbewegungen, die trotz  
93 schwieriger Bedingungen unermüdlich für eine friedliche Zukunft kämpfen.  
94 Aus der Geschichte des Holocaust und des Antisemitismus ist der Staat Israel eine  
95 historische Notwendigkeit. Die historische Verantwortung Deutschlands kann aber keine  
96 bedingungslose Unterstützung der Kriegsführung der ultrarechten Netanyahu-Regierung  
97 bedeuten. Deshalb fordern wir von der Bundesregierung einen konsequenten Einsatz für  
98 einen sofortigen Waffenstillstand. Menschen- und Völkerrecht müssen für alle  
99 gelten. Das bleibt unsere Verantwortung, gerade in diesen Zeiten. Die Linke steht für  
100 eine friedliche Zwei-Staaten-Lösung in den Grenzen von 1967 mit Ostjerusalem als  
101 Hauptstadt Palästinas, ein souveränes, sicheres Israel an der Seite eines  
102 souveränen, sicheren Palästinas, einschließlich der Möglichkeit einvernehmlichen  
103 Gebietsaustauschs auf Grundlage der UN-Resolutionen. Im gemeinsamen Prozess um die  
104 Zukunft der Region müssen Israelis und Palästinenser\*innen gleichberechtigt  
105 beteiligt sein.

106 **Wir fordern:**

- 107 • Einen sofortigen Waffenstillstand, die Freilassung aller Geiseln und  
108 unrechtmäßig Festgehaltenen und einen Stopp der wechselseitigen Angriffe, im  
109 Gaza-Streifen, im Libanon, Nordisrael und im Westjordanland und zwischen Israel  
110 und dem Iran!
- 111 • Hilfe leisten! Die ausreichende humanitäre Versorgung der Zivilbevölkerung im  
112 Gazastreifen, den Wiederaufbau der Zivileinrichtungen und Infrastruktur,  
113 insbesondere Wohnhäuser, Krankenhäuser, Schulen, Universitäten und  
114 religiösen Stätten.
- 115 • Die völkerrechtswidrige Kriegsführung in Gaza und Libanon muss sofort  
116 eingestellt werden. Deutschland und die NATO dürfen das nicht mit  
117 Waffenlieferungen unterstützen.
- 118 • Die Bundesregierung soll Palästina als eigenen Staat in den Grenzen von 1967  
119 anerkennen, um so die Möglichkeiten einer Zweistaatenlösung zu stärken und einen  
120 dauerhaften Friedensprozess in Israel/Palästina zu befördern.
- 121 • Deutschland und die EU müssen auch den Druck auf die Staaten der Region erhöhen,  
122 Israel als Staat anzuerkennen und der Forderung nach einer Vernichtung der  
123 staatlichen Existenz Israels entgegenzutreten.
- 124 • Schluss mit Besatzung, Vertreibung und Siedlungsbau! Der Internationale  
125 Gerichtshof (IGH) hat in seinem Rechtsgutachten vom 19. Juli 2024 festgestellt,  
126 dass die israelische Besatzung der Westbank, des Gazastreifens und Ostjerusalems  
127 gegen das Völkerrecht verstößt und dass Israel verpflichtet ist, die Besatzung  
128 „so schnell wie möglich“ zu beenden. Die vollständige Gleichberechtigung  
129 zwischen Israelis und Palästinenser\*innen ist für uns Voraussetzung für einen  
130 nachhaltigen Frieden. Alle UN-Mitgliedsstaaten – auch Deutschland – sind  
131 aufgefordert, alles zu unterlassen, was die Besatzung unterstützt. Die Linke  
132 wird mit parlamentarischen Initiativen im Bundestag versuchen, den Forderungen  
133 des IGH-Gutachtens Geltung zu verschaffen.
- 134 • Die Hisbollah muss sich entsprechend der UN-Resolution aus dem Grenzgebiet zu  
135 Israel zurückziehen.
- 136 • Schluss mit Angriffen auf die israelische Zivilbevölkerung, mit Überfällen und  
137 Attentaten auf israelischem Gebiet!
- 138 • In einer zukünftigen Zweistaatenlösung müssen beide Staaten bereit und in der  
139 Lage sein, Frieden und Sicherheit auch für die Menschen im jeweils anderen Staat

140 umzusetzen.

141 • Geflüchtete schützen! Wir fordern, dass Geflüchtete aus Gaza und dem  
142 Westjordanland umgehend den Flüchtlingsstatus in Deutschland erhalten und vor  
143 Abschiebung geschützt werden. Es braucht die Einrichtung eines  
144 Aufnahmeprogramms mit zusätzlichen Plätzen, das den betroffenen Menschen einen  
145 gesicherten Status und damit eine sichere Zukunft in Deutschland ermöglicht.  
146 Wir fordern die Bundesregierung auf, die aktuelle Praxis des BAMF zu beenden,  
147 wonach Anträge nicht behandelt werden, weil die Lage in Gaza zu  
148 unübersichtlich sei.

149 In diesem Sinne beteiligen wir uns als Die Linke an Demonstrationen für den Frieden,  
150 gegen Antisemitismus und Rassismus und für eine gerechte Zweistaatenlösung. Wir  
151 organisieren Veranstaltungen zur Aufklärung über den Krieg und über die Situation  
152 in Israel und Palästina und erarbeiten entsprechende Materialien.

## **Reason**

Ersetzungsantrag zu den Anträgen G12, G14 und G08 (neue geeinte Fassung 18.10.2024)